

Graf Rauten.

Welchen Aufruhr das in den Familien von Rhodenburg gab, als man die kaum glaubliche Nachricht von den im Solberg'schen Hause stattgehabten Vorgängen erhielt! Schon das Abbestellen des Festes überraschte die Gäste. Was war da vorgefallen? Da drang das Gerücht, erst unbestimmt, und bald darauf in allen Einzelheiten durch die Stadt, daß Graf Rauten gar kein Graf, sondern ein schändlicher Verbrecher gewesen, der nur im Sinne gehabt hatte, die Mitgift zu erlangen und seine junge Frau in irgend einer fremden Stadt beraubt und elend sitzen zu lassen. Und dabei war seine eigene Frau eingetroffen, die er schon bestohlen, und den Hauptmann von Dürrbeck hatte er ebenfalls umgebracht und einen andern Menschen erschlagen und eine Familie vergiftet, und Gott weiß, was die Leute noch dazu setzten, um die Sache nur recht schrecklich und schaudererregend zu machen. Man begnügt sich bei solchen Gelegenheiten ja fast nie mit den einfachen Thatfachen, sondern setzt bei jedesmaligem Weitererzählen noch immer wieder eine Kleinigkeit zu, bis die Sache dann über Rand und Band hinausgeht.

Und da hinein kamen plötzlich wieder die erneuten Einladungen der Solberg'schen Familie für alle Gäste, nur die Familie Schaller ausgenommen: aber, wo war auch Schaller?

Noch an dem Nachmittag, als sich Niemand um ihn bekümmerte, denn die Leute hatten heute wirklich andere Dinge im Kopf, sandte er durch einen Dienstmann eine Anzahl von Koffern und Kisten auf die Bahn als Eilfracht an eine befreundete Adresse. Er selber schlenderte in seinem gewöhnlichen Anzug dann auf die Bahn hinaus und nahm ein Billet nach